



GROSSER ANDRANG IM KLEINEN BÜRGERSAAL: Wie geht es mit dem geplanten Königsbacher Gewerbegebiet „Laier“ weiter? Das wollten rund 60 Bürger am Dienstag vor Beginn der Gemeinderatssitzung von Bürgermeister Heiko Genthner wissen. Foto: Wacker

Kritiker belagern Steiner Bürgersaal

Streit um Königsbacher Gewerbegebiet „Laier“ / Gründung einer Bürgerinitiative wahrscheinlich

Von unserem Redaktionsmitglied
Tassilo Pfitzenmeier

Königsbach-Stein. In Pforzheims Nachbargemeinde Ispringen formiert sich Widerstand gegen die Pläne für das Gewerbegebiet „Klapfenhardt“ (siehe nebenstehenden Artikel), in Königsbach-Stein könnte es nun zur Causa „Laier“ kommen.

Vor Beginn der Gemeinderatssitzung am Dienstag versammelten sich im kleinen Bürgersaal des Steiner Rathauses rund 60 Bürger, die sich für den Erhalt der Fläche westlich des Ortsausgangs von Königsbach Richtung Wössingen als

glieder des an das Gebiet „Laier“ angrenzenden Reit- und Fahrvereins fürchten um die Zukunft ihrer Koppeln.

Zu den Kritikern gehört auch Rainer Botz. Ein Streitpunkt sei zum Beispiel das von Botz vernommene Interesse des in der Remchinger Straße ansässigen Galvanikbetriebs IMO Oberflächen-technik, im „Laier“ eine Produktions- und Lagerstätte zu errichten, erklärt er gegenüber dem Pforzheimer Kurier. Botz zufolge handelt es sich bei IMO aber um „Großindustrie“. „Das hat mit Kleingewerbe nichts zu tun“, so der Königsbacher Tierarzt. Ursprünglich, so Botz weiter, habe der Gemeinderat näm-

re Betriebe aus dem Ort anzusiedeln. Das mögliche Abweichen von diesem Beschluss deuten manche Kritiker als Wortbruch. Botz kündigte nun an, dass er mit einigen Mitsreitern in den kommenden Tagen eine Bürgerinitiative gründen wolle.

Konkret geht es um eine 18,2 Hektar große Fläche. Dass die Gemeinde Königsbach-Stein ihren örtlichen Unternehmen derzeit keine Erweiterungsflächen anbieten kann, ist schon länger bekannt. „Der Bereich Laier ist die einzige Fläche, die im Regional- und Flächennutzungsplan für Gewerbe ausgewiesen ist“, hatte Bürgermeister Heiko Genth-

Mai 2016 betont. Die Gewerbesteuer soll weiter kräftig sprudeln, der Rathauschef befürchtet wohl aber den Abzug für die Gemeinde wichtiger Quellen, zu denen IMO gehört. Bereits 2008 hatte der Gemeinderat das Projekt „Laier“ grundsätzlich beschlossen. Seit mehr als 15 Jahren hat man das Gebiet im Blick. Das Ratsgremium ist allerdings gespalten: Bislang sprachen sich SPD, CDU und FDP für die Erschließung aus, während die Freien Wähler skeptisch sind. Fünf Gemeinderäte der Freien Wähler hatten 2016 gegen das Projekt gestimmt.

Ein weiterer Bericht mit Stimmen aus der Bürgerfragestunde erscheint in der